Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 123. Sonnabend, den 18. October. 1862.

Thorner Geschichts-Kalender.

18. Oktober 1730. Die Mariensäule wird durch den Bischof von Culm eingeweiht.
19. „ 1466. Der dreizehnjährige Krieg wird durch den hier im Artushofe abgeschlossenen Frieden beendet.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 16. October. Daß Se. Majestät der König entschlossen war, denselben Schritt wie König Ludwig von Bayern zu thun, ist kein Geheimniß mehr, jedoch wurde der freie Entschluß die Regierung niederzulegen, dadurch verhindert, daß die spätere Stellung zum künftigen Träger der Krone sowie sonstige hieraus sich ergebende Folgen denselben unthunlich erscheinen ließen. Der Kronprinz ging deshalb auf die schon früher geäußerten Absichten seines königlichen Vaters nicht ein. Se. königl. Hoheit hält sich inzwischen in einer sonst nicht günstigen Reisezeit von der Hauptstadt fern und ein viel hier gehörtes Wort spricht es aus, daß er der Reaktion fern bleiben solle. Die Kinder des Kronprinzen sieht man mit Gouvernante und Amme häufig spazieren fahren, sie sind die Pfänder, welche der Kronprinz einem treuen Volke hier zurückgelassen hat. — Wie sich immer mehr herausstellt, hatte der neue Premier keine genaue Kenntniß von dem Boden, auf dem er hier wirken soll, er scheint ebensowohl die Personen wie die Verhältnisse ganz unrichtig aufgefaßt zu haben. Sehr unbequem war für ihn der Empfang durch die Feudalen im Herrenhause, sie wußten ganz wohl, daß der jetzige Minister nur diskreditirt werden konnte, wenn sie ihn vollständig als den ihrigen bezeichneten. — Die Zeit des sogenannten Waffenstillstandes soll namentlich benutzt werden, um durch die Presse, durch reaktionäre Deputationen und Adressen, welche von Mitgliedern des Herrenhauses, des preußischen Volksvereins u. s. w. ausgehen, die Festigkeit an einer gewissen Stelle zu erhöhen und die schon angedeutete Maßregel einer großen rettenden That einzuleiten. — Ihre Königl. Hoh. der Kronprinz und die Kronprinzessin sind auf der im Canton St. Gallen gelegenen Villa Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern, Weinburg, angekommen und werden daselbst zum Besuche der fürstlichen Familie einige Tage verweilen. Im Kreise derselben beabsichtigt auch der Kronprinz am 18 d. M. die Feier seines Geburtages zu begehen. — Den 16. Die hier anwesenden konservativen Deputationen, aus Landgeistlichen, Lehrern, ehemaligen Militärs rc. bestehend, machen auch dem Ministerpräsidenten und andern Mitgliedern des Kabinets ihre Aufwartung. — Die „Elberfelder Zeitung" erinnert daran, daß auf den 3. Februar nächsten Jahres das funfzigjährige Stiftungsfest der Landwehr fällt und empfiehlt auf diesen Tag eine allgemeine Nationalfeier. — Den 17. Der Kriegsminister v. Roon hat heute eine Reise nach der Schweiz angetreten und wird in etwa vier Wochen hierher zurückkehren. — Wie der „Publizist" aus sonst gut unterrichteter Quelle vernimmt, würde binnen Kurzem von Seiten der Krone eine Proklamation an das Land erfolgen, welche sich über das Verhalten der Staatsregierung gegenüber den beiden letzten Beschlüssen der beiden Häuser des Landtages ausführlich aussprechen soll.

Kassel, 14. Oktober. Im Ministerium ist ein Entwurf zum Erlaß einer Amnestie wegen politischer Vergehen ausgearbeitet worden. Das Schicksal dieser Vorlage in letzter Instanz ist sehr zweifelhaft.

München, 12. Oktober. Der Ausschuß des deutschen Handelstages hat heute mit allen Stimmen gegen zwei aus Oesterreich anerkannt, daß der Eintritt Oesterreichs in den Zollverein unmöglich, der Fortbestand des Zollvereins und des Handelsvertrages unter Verkehrserleichterung und einer Aufhebung der Zwischenzölle zwischen Oesterreich und dem Zollverein dagegen wünschenswerth sein würde. Hannover scheint zur Vermittelung geneigt. — Nach der amtlichen „Wien. Ztg." wird die Königin Maria von Neapel nach kurzem Aufenthalt im Ursulinerinnen-Kloster zu Augsburg sich wieder zu Ihrem Gemahl nach Rom begeben.

Oesterreich. Im nächsten Jahre soll in Wien ein Kongreß deutscher Fürsten stattfinden, nemlich derjenigen, welche mit Oesterreich die bekannten identischen Noten nach Berlin abgehen ließen. Es wird sich auf dem Kongresse um eine Reform des deutschen Bundes handeln.

Frankreich. Der Temps enthält einen von Duvernois verfaßten und „Frontiéres du Rhin" (die Rheingrenze) überschriebenenen Artikel, der Aufsehen erregt hat. Derselbe richtet sich gegen die Ansprüche, welche die französischen Blätter, namentlich die Opinion Nationale, auf den Rhein erheben, und bemerkt: Die Constituirung der Nationalitäten sollte den Frieden sichern. Dieses könne aber gewiß nicht dadurch erreicht werden, daß Frankreich sich zu gleicher Zeit auf Unkosten der Anderen vergrößere. — Der Stand der italienischen Frage ist nach der Rückkehr des Kaisers aus Biarritz eben so dunkel geblieben, als er es vorher war. Nichts soll gethan und nichts beschlossen werden, wodurch man für die Zukunft nicht vollkommen freie Hand behielte. — Alle Berichte der Präfekten sprechen sich höchst günstig über das Ergebniß der diesjährigen Ernte, so wie der Weinlesen aus. Der Ertrag der Getreideernte wird auf über 100 Millionen Hektoliter angeschlagen, was mit den noch übrigen beträchtlichen Beständen mehr als den Konsum befriedigen wird. — Der „Moniteur" vom 16. d. publizirt ein kaiserliches Decret, durch welches Herr Drouyn de l'Huys zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten an Stelle des Hrn. Thouvenel, dessen Entlassungsgesuch angenommen worden ist, ernannt wird.

Italien. Nach den neuesten aus Paris herübergedrungenen Symptomen verspricht man sich hier kaum etwas Anderes als die Aufrechterhaltung des status quo. — Eine Deputation der Lastträger zu Genua hatte sich am 8. d. M. zu Garibaldi begeben und war von demselben herzlich begrüßt worden. Eine an demselben Tage bei dem Kranken erschienene Deputation von Engländern überreichte fünf Adressen und erhielt die Versicherung, daß er (Garibaldi) nach wie vor auf seinen Planen beharre und dabei mehr als je auf Englands Volk rechne; übrigens werde er nächstens ein Manifest an Europa erlassen und darin wichtige Enthüllungen machen. — In Sizilien herrscht Ruhe. Der außerordentliche Kommissar des Königs, Kommandeur di Monale, hat dort eine Proklamation erlassen, welche daran mahnt, daß Freiheit nicht möglich ist ohne Ordnung. Die in Palermo verhafteten Meuchler haben vor Gericht wichtige Geständnisse gemacht. — Aus Neapel, 13. Oktover wird telegraphirt: Man hat hier eine bourbonistisch-klerikale Verschwörung entdeckt. Die Polizei hat die von den Verschwörern mit Rom geführte Correspondenz mit Beschlag belegt. — Am 5. Oktbr. ist der erste Eisenbahnzug direkt von Neapel nach Rom gefahren.

Rußland. Warschau, den 12. d. Seit den Hinrichtungen ist hier eine große Ruhe eingetreten; die Agitationspartei scheint seit der Entdeckung ihrer Organisation und seit Abführung des Grafen Zamoyski nach Petersburg einen neuen Operationsplan zu verfolgen. — Die Verordnung der Regierung in Betreff der Militärkonskription giebt neuen Stoff zur Unzufriedenheit. Sämmtliche Ackerbauer des Königsreichs und sämmtliche Gutsbesitzer sind frei von Militärdienste, und nur von der städtischen Bevölkerung soll die nöthige Anzahl Rekruten ausgehoben werden. Auch ist der Administrationsrath des Königreichs ermächtigt, alle gewöhnlichen Prärogative zur Befreiung vom Militär für diesmal zu beseitigen und sämmtliche taugliche Individuen ohne Ausnahme auszuheben. Die neue Verordnung wegen Loosens zum Militärdienst ist einstweilen sistirt, wodurch sich wieder ein neues Feld zu Bestechungen der Beamten eröffnet. — Zwei Fakultäten der neuen Universität, die medizinische und die philosophische, sind bereits eröffnet und über 100 Studirende immatrikulirt. Die polytechnische Schule in Pulaw ist ebenfalls schon im Gange. — Die Grundbesitzer Podoliens hatten eine Adresse an den Kaiser beschlossen und darin gefordert, mit dem Königreich Polen vereinigt zu werden. Nach einem Telegramm aus Brody vom 13. d. hat der Gouverneur von Podolien die weiteren Berathungen des Adels in Kamieniec gehemmt, den Sitzungssaal geschlossen, und sich geweigert, die Adresse zur Beförderung an den Kaiser anzunehmen. Der Adels-Marschall Konicky, der die Adresse direkt nach Petersburg eingeschickt, ist verhaftet worden.

Petersburg, den 14. Ein kaiserlicher Ukas promulgirt die Grundprincipien zu einer Gerichtsorganisation, durch welche eine Trennung der Justiz von der Verwaltung und Gesetzgebung ausgesprochen wird. Die Gerichtsinstanzen bestehen aus dem Friedensrichter, der Friedensversammlung, Arrondissementsgerichten und dem Senat in Petersburg als Cassationshof. — Die Arrondissementsgerichte erhalten Geschworene aus allen Ständen; Advokatenkammern werden geschaffen. Es ist eine Commission aus dem Reichsrath beauftragt, die betreffenden Detailgesetze, auch bezüglich des Notariats sofort auszuarbeiten.

Provinzielles.

Culm. (G.) In hiesiger Stadt spielt eine Budgetfrage, die verwandte Seiten mit der großen Staatskrisis, in der wir uns augenblicklich befinden, unverkennbar darbietet. Der hiesige Magistrat hat bei Besetzung des Rectorats der Bürgerschule die durch die Städteordnung den Stadtverordneten gewährleisteten Rechte bei Anstellung von Gemeindebeamten und Feststellung der Gehälter solcher Beamten so beeinträchtigt, daß sich dieselben in ihrer letzten Sitzung gezwungen sahen, zur Wahrung ihrer Rechte den Beschluß zu fassen, über den Magistrat Beschwerde bei der Königlichen Regierung zu führen. In diesem Beschlusse heißt es: „4) Um der Versammlung eine Garantie zu gewähren, daß von jetzt ab nicht weitere Zahlungen aus städtischen Kassen geleistet werden, die weder im Etat vorgesehen noch von den Stadtverordneten speciell bewilligt sind (§ 67 d. St.-O), beschließt die Versammlung: Die Verwalter städtischer Kassen und insbesondere der Gemeinde-Einnehmer Hoffmann werden bei eigener Verhaftung angewiesen, fortan nur solche Zahlungen aus den von ihnen verwalteten städtischen Kassen zu leisten, welche entweder im Etat vorgesehen,

oder durch amtlich beglaubigte Abschrift eines Beschlusses der Stadtverordneten ausdrücklich verificirt sind. Sollte der Magistrat Anstand nehmen, diesem Beschlusse beizutreten, so soll die Vermittelung der Regierung in Anspruch genommen werden. Schon jetzt ist aber der Königlichen Regierung von diesem Beschluß durch obige Beschwerde Kenntniß zu geben."

Marienwerder, 14. Oktober. (Gr. Ges.) Die durch den Tod des Ober-Staats-Anwalts Gerlach erledigte Stelle, welche bisher provisorisch durch den hiesigen Staats-Anwalt verwaltet wurde, ist seit dem 1. d. wiederum definitiv durch den bisherigen Staats-Anwalt des Danziger Stadt- und Kreisgerichts v. Grävenitz besetzt. Auch soll das Collgium des hiesigen Apellationsgerichts um ein neues Mitglied vermehrt werden, wie überhaupt bei fast allen Collegien erhebliche Veränderungen vor sich gegangen sind. — Auch hier hat sich ein sehr fühlbarer Wohnungsmangel herausgestellt, der manche Familie genöthigt hat, für längere Zeit ein theures Unterkommen in den Gasthäusern zu suchen. Eine Folge dieses Mangels ist, daß bei den sehr hohen Miethspreisen auch die Grundstücke bedeutend im Werthe gestiegen sind. — Vor einem zahlreich versammelten Publikum fand gestern die Einweihung der neuen Töchterschule statt, mit deren Bau der Bauinspektor Erdmann im Sommer v. J. betraut worden war.

Danzig, 13. Oktober. Die Zustimmungsadresse an unsere Abgeordneten ist, da der Schluß der Sitzungen wahrscheinlich in den nächsten Tagen bevorsteht, bereits nach Berlin abgesandt worden. Die Zahl der bis jetzt eingegangenen Unterschriften beträgt 3000. Die namentlich aus dem Landkreise noch zu erwartenden Unterschriften sollen später nachgetragen werden. — Die städtischen Behörden wollen den heimgekehrten Mannschaften der „Arkona" in Jäschkenthal ein Fest geben, wozu 300 Thlr. bewilligt wurden.

Königsberg, 13. October. Dem Vorstande des hiesigen Kunstvereins ist so eben die erfreuliche Nachricht zugegangen, daß die Benutzung des Moskowitersaales zu seinen Ausstellungen Allerhöchstenorts gestattet worden ist — Den 15. (K. H. Z.) Zu der vorgestern anberaumten Versammlung von Urwählern hatte sich wie vorauszusehen, eine so große Menge von Theilnehmern eingefunden, daß die weiten Räume sie nicht zu fassen vermochten und Hunderte und aber Hunderte vergeblich Eingang suchten. Die Versammlung wurde vom Kaufmann Herrn Stephan eröffnet, welcher Herrn Professor Möller zum Vorsitzenden in Vorschlag brachte, der, durch Acclamation dazu erwählt, nach wenigen einleitenden Worten Herrn Prediger Dr. Rupp zu dem angekündigten Vortrage das Wort ertheilte. Begrüßt von dem rauschenden Beifall der versammelten Menge hielt darauf Dr. Rupp eine Rede über die Ereignisse der letzten Landtagssitzung und das Verhalten des Abgeordnetenhauses. Am Schlusse des glänzenden, vielfach von den lebendigsten Zeichen des Beifalls unterbrochenen Vortrages wurde dem Redner Seitens der Versammlung ein dreimaliges Hoch ausgebracht. Hierauf wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „Die hier unterzeichneten Wähler des Königsberg-Fischhausener Kreises erklären hiermit, daß die Mehrheit des Abgeordnetenhauses ihre volle Pflicht gethan und ihren wärmsten Dank für ihre ebenso feste, als gemäßigte Haltung bei Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes verdiene. Sie erklären zugleich, daß sie nur die Stimme des gesetzmäßig gewählten Abgeordnetenhauses als die Stimme des preußischen Volkes gelten lassen können." Diese Resolution soll, mit zahlreichen Unterschriften bedeckt, später veröffentlicht werden. Schon in dem Versammlungslokale fanden massenhafte Unterzeichnungen statt.

Tilsit, 13. Oktober. Nach einer gestern hier eingetroffenen Depesche ist der Contrakt über den Bau der beabsichtigten Tilsit-Insterburger Eisenbahn zwischen den dazu bevollmächtigten Comitee-Mitgliedern und der englischen Baugesellschaft bereits abgeschlossen.

In **Bromberg** haben die Wahlmänner beschlossen, die Abgeordneten Senff und Peterson bei ihrer Rückkehr feierlichst zu empfangen. — Der von den hiesigen Wahlmännern beschlossene feierliche Empfang unserer beiden Abgeordneten wird auf den ausdrücklichen Wunsch der letzteren unterbleiben. Beide Herren halten die Zeit für solche Kundgebungen nicht geeignet. „Wenn man Anlaß hat," schreibt Herr Senff, „Trauer anzulegen, soll man nicht Feierlichkeiten veranstalten."

Lokales.

Stadtverordneten-Sitzung am 15. Oktober. Anwesend waren die Herren: Kroll Vorsitzender, H. Schwartz Schriftf. und außerdem 21 Mitglieder. — Vom Magistrate: Herr Syndikus Joseph.

Die Decharge wurde ertheilt: der St. Georgen-Hospitals-Rechnung pro 1861, ebenso der Sparkassen-Rechnung pro 1860, wobei der Magistrat ersucht wird von der Sparkassen-Deputation erwägen zu lassen, ob es für die Sparkasse nicht förderlich wäre, wenn die Zinsen von den bei der Sparkasse niedergelegten Geldern früher als nach Ablauf des ersten Jahres berechnet würden und die Zahlung für das Sparkassenbuch bei denjenigen Geldern fortfallen möchte, welche über 3 Monate niedergelegt sind. — Vom Betriebs-Bericht der städt. Gasanstalt p. Juli und August c., sowie von der Mittheilung des Bureaus des Abgeordnetenhauses, betreffend die Magistrats-Petition über die Ablösung des Kirchen-Patronats, wird Kenntniß genommen. — Der Kämmerei-Kassen-Rechnung pro 1859 wird die Decharge ertheilt, bei der Rechnung derselben Kasse pro 1860 werden mehre Monita gezogen, von welchen wir nachstehende hervorheben. Die Vergünstigung der Töpfer, jedes beliebige Quantum Lehm für ein jährliches Entgeld von 1 Thlr. 10 Sgr. aus den Ziegelei-Gruben zu entnehmen, soll in Zukunft fortfallen und dieselben jedem anderen Lehm-Konsumenten der städt. Ziegelei gleich gestellt sein. — Bei Einziehuug der Rauchfangssteuer ist mehr erhoben worden, als seitens des Magistrats an die Kgl. Regierung abzuführen ist. Die Vers. findet dieß nicht in Ordnung und beschließt, daß die überhobenen Beträge pro 1860/62 den Hausbesitzern 1863 angerechnet werden. — Die Vers. ersucht den Magistrat über etwaige Holzankäufe der Bau-Deputation innerhalb 24 Stunden einen definitiven Beschluß abzugeben, oder aber ein Mitglied zu ernennen, welches ein für allemal das Recht hat für den Magistrat dergleichen Holzankäufe abzuschließen. — Zu Wahlaufsehern für die Neuwahl von 12 Stadtverordneten werden gewählt die Herren: Heins, Engelke, Rägber und Kaeyserlingk. — Auf Antrag des Magistrats sollen dem Lehrer Herrn Piontkowski für die Reinigung des Schul-Lokals auf der St. Jakobs-Vorstadt 10 Thlr. jährlich gezahlt werden. — Das Ergebniß der Licitations-Verhandlung, betreffend die weitere Verpachtung des Kämmerei-Grundstücks Altstadt Nr. 400, wird genehmigt, der Magistrat bei dieser Gelegenheit auch ersucht, darauf zu achten, daß Pachtverträge über die kontraktliche Zeit nicht stillschweigend verlängert würden. Die Vers. findet es deshalb auch zweckmäßig, daß ein Magistratsbeamter mit der genauen Kontrolle über jene Pachtverträge betraut werde. — Auf Antrag des Herrn Adolph beschließt die Vers. den Magistrat zu veranlassen, daß sofort ein Spitzprahm für den Weichsel-Trajekt in Thätigkeit gesetzt werde. — Die Herren Dr. Passow, Dr. Bergenroth und Adolph beantragen, mit den Kreisen Thorn, Straßburg und Inowraclaw behufs einer Betheiligung zum Brückenbau über die Weichsel bei unserer Stadt in Unterhandlung zu treten Die Vers. stimmt diesem Antrage bei und beschließt auf Antrag des Verwaltungs-Ausschusses ferner, daß, da seitens des Magistrats auf den Beschluß der Vers. v. 1. d. in der Brückenangelegenheit (s. Nr. 117 u. B.) noch keine Antwort eingegangen ist, die 4 Mitglieder aus der Stadtverordneten-Versammlung für die spezielle Brücken-Commission in nächster Sitzung durch Stimmzettel gewählt werden sollen. — Außerdem werden einige persönliche Angelegenheiten erledigt. —

— **Schwurgericht.** Am Dienstag den 14. Der Knecht Theoph. Dymczynski aus Zlotterie, 20 Jahre alt, kathol. Konf., zweimal bereits wegen schwerer Diebstähle bestraft, wird wegen eines schweren Diebstahls, den er am 16. Mai c. beim Einw. Kilanowski in Kaßczorek durch Einbruch und Einsteigen verübt hatte, zu 1½ Jahre Gefängniß verurtheilt. — Der Einw. Joh. Zasadski aus Gostkowo, 46 Jahre alt, kathol. Konf., wegen 5 Diebstähle bereits bestraft, stahl im März d. J. durch Einbruch ein Schwein in Bartlewo. Er wird in Folge dessen mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft. — Mittwoch, den 15. d. Die 66 Jahre alte Einwohnerfrau Anna Zuchowska aus Podgurz hatte aus Rache, weil ihr unter Anderem die Hausgenossen nicht genug Branntwein gegeben hatten, ein dem Eigenthümer Lewandowski in Podgurz gehöriges, bewohntes Gebäude vorsätzlich in Brand gesetzt. Sie wurde zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Der Exekutor Leoh. Garski beim K. Kreisgericht zu Thorn hatte in seiner amtlichen Eigenschaft empfangene Gelder unterschlagen, eine Urkunde gefälscht und eine falsche Beurkundung ausgestellt und wurde deshalb mit 2 Jahren Zuchthaus, 150 Thlr. Geld event. 1 Monat Zuchthaus bestraft.

— Am Donnerstag den 16. 1) Lor. Kolaszinski, 2) Joh. Knels, 3) Joh. Brzeziczki Instleute und Franz Wisniewski, Kutscher, aus Piecewo beim Gutspächter v. Lyskowski, standen unter der Anklage mehrer Diebstähle. Die ad 1, 2 und 3 wurden verurtheilt wegen eines schweren Diebstahls zu 1 Jahre, resp. 9 Monaten Gefängniß und der ad 4 zu 2 Jahr Zuchthaus. — Die unverehel. Ver. Wachowska wurde wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — Am Freitag den 17. der Einw. Math. Swigowski aus Beznica im Krs. Strasburg, 70 J. alt, wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung freigesprochen.

— **Handwerkerverein.** In der Vers. am 16. d. hielt der K. Baumeister Herr Böhtke einen die Anwesenden höchst ansprechenden Vortrag über den Kölner Dom und illustrirte denselben durch Zeichnungen, welche er während des Vortrages entwarf. — Herr Kaufm. Schirmer theilte darauf die Leidensgeschichte eines Schneidergesellen aus Mecklenburg mit, welche einen manifesten Beweis lieferte für die Schädlichkeit jeder Beschränkung der Gewerbefreiheit und der Freizügigkeit. — Fragekasten. 1) Wie wird Maschinen-Papier gefertigt? — Ueber diese Frage wird Herr Gymnasiallehrer Dr. Butz in nächster Vers. einen Vortrag halten. 2) Ein Fragesteller wünscht zu wissen, wann er über die Weichselbrücke nach dem jenseitigen Ufer werde gehen können. Ihm wurde die tröstliche Antwort, daß sein Wunsch wahrscheinlich im Sept. n. J. werde in Erfüllung gehen. — 3) Wie und mit welcher Säure ätzt man auf Glas? — Mit Flußspathsäure. — 4) Ein Mitglied wünscht die Aufnahme von Rechtsanwälten als Ehrenmitglieder in den Verein, um aus dem Gebiete der Jurisprudenz mitunter instruktive Vorträge zu hören. — 5) Einige schriftlich kundgegebene Wünsche richten sich auf Erweiterung des geselligen Lebens im Verein. Sollen nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

— **Lotterie.** Die Erneuerung des Looses zur 4. Kasse der Kgl. Pr. 126. Klassen-Lotterie muß spätestens **am Dienstag** den 21. d. Mts. erfolgen.

— **Der Turnverein** wird das Gedächtniß der Schlacht bei Leipzig morgen, am Sonntag den 19. d., durch ein Schauturnen und ein Abendessen im Schützenhause feiern.

— **Theater.** Am Donnerstage d. 16. d.: „Ein Trödler", 5akt. Schausp. von Brachvogel. Der geistreiche und originelle Dichter hat mit dieser Komödie aus dem bürgerlichen Leben der Gegenwart keinen glücklichen Zug gemacht und keinen sonderlichen Erfolg erzielt. Die Komposition ist mit geschickter Hand ausgeführt, die Personen des Stücks originell und in sich wahr, der Dialog glatt und voll feiner, aus der Beobachtung des Lebens hervorgegangener Reflexionen, allein der interessante Stoff des Stücks eignet sich entschieden mehr, wozu ihn auch der Verf. zuerst verarbeitet hat, für einen Roman und weniger für ein Drama. Diesem fehlen interessante Situationen nicht, allein die Spannung geht dem Ganzen ab, die Ausführung ist zu breit. Die Vorstellung that dem Stücke keinen Abbruch. Die hervortretenden Partieen waren angemessen besetzt und ebenso vertreten, wenn auch der Souffleur forthelfen mußte und das Suchen der Mappe mit den Zeichnungen im 4. Akte — ein Versäumniß des Inspizienten — sehr störte. Die Titelrolle spielte Herr Mittelhausen mit glänzendem Erfolge und bekundete durch diese Leistung, daß er als Mime an Kraft und Darstellungsfähigkeit Nichts eingebüßt hat. Das besetzte Haus ehrte ihn beim Schluß durch einen lebhaften Hervorruf. Von den übrigen Mitwirkenden nennen wir noch, obschon alle ihre Pflicht nach Kräften gethan haben, die Herren: Walter „Kabinetsrath", Ihsen „Hennigs", Schindler „Edmund", und die Damen Frl. Heuser „Asta", Frl. Simon „Mathilde", Frau Müller „die Baronin", Frau Lingnau „Christine."

Sonnabend den 18. d. Mts.

Wurstpicknick nachher Tanzvergnügen,
im Komet auf der Mocker,
wozu einladet *Schwenk.*

Zur Berathung einer Adresse an unsere Abgeordneten **Weese** und **Chomse** findet Sonnabend den 18. cr. Abends 8 Uhr im Saale des Herrn *Hildebrandt* eine Versammlung der Wahlmänner statt.

Das liberale Wahl-Comité.

Kleinkinder-Bewahranstalt.

In diesen Tagen setzen wir die Liste mit der Bitte um weibliche Arbeiten zur Weihnachts-Versteigerung in Umlauf. Wir bitten, bei Frau Justizrath **Kroll** bis **zum 20. November** abgeben zu lassen. Sollte eine unter den gütigen Geberinnen wider unseren Willen mit der Liste aus Versehen übergangen werden, so wolle dies Niemand übel auslegen oder zum Nachtheil der guten Sache entgelten lassen.

Der Frauen-Verein.

Marinirten **Lachs**, Schwedischen **Brataal**, und geräucherte **Makrelen** empfiehlt

Aug. Kahle,
Baderstraße 61.



Herrenstiefel, Knabenstiefel, Damengamaschen, Kinderschuhe, gefüttert und ungef., sowie **Gummischuhe** in allen Größen empfiehlt

J. S. Caro,
Butterstraße 144.

Bei **Ernst Lambeck** in Thorn sowie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:
H. Möller's allgemeines

Haus-Thierarzneibuch
für den Bürger und Landmann.

Darstellung der sowohl innerlichen als äußerlichen Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde, und gründlicher Unterricht, sie erkennen, zu verhüten und zu heilen. Nebst Belehrungen über die richtige Zucht, Wartung und Fütterung dieser Thiere. Sechste verbesserte und bereicherte Auflage von Dr. J. E. L. Falke, Professor in Jena. 2 Theile. 8. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bedeutende Quanta von **Eichen-, Birken- und Fichten-Klobenholz Nr. 1 hier** sowohl, wie auch in **Preuß. Leibitsch** zum Verkauf aufstellen werde. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

J. Schlesinger.



Französische Mühlensteine

zu Roggen- und Weizenmüllerei aus dem bekannt besten Material des Bois de la Barre be la Ferlé gefertigt empfiehlt zu soliden Preisen die Mühlensteinfabrik von

Alb. Schaekel Neustadt-Magdeburg

Französische Roggensteine werden je nach Verlangen zum Vorschroten und Ausmahlen zu liefern übernommen und halte mich den geehrten Consumenten zur Annahme von Aufträgen bestens empfohlen.

Neustadt-Magdeburg.

Alb. Schaekel.
Mühlen- und Mühlensteinbruchbesitzer.

Herr **Kohnert**, Besitzer der Stadtmühlen in Thorn ist gern bereit Aufträge für mich in Empfang zu nehmen, und jede wünschenswerthe nähere Auskunft zu ertheilen.

Culmerstraße No. 335 ist vom 1. November ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Seeglerstraße 105 eine Treppe sind 2 Zimmer nebst 2 Kammern sofort zu vermiethen.



Leihbibliothek
von
Ernst Lambeck.

Am 15. d. Mts. versandte ich den 6. und 7. Nachtrag meines **deutschen Leih-Bibliothek**-Cataloges an alle meine bisherigen und früheren geehrten Aonnenten mit den jetzigen für diese Anstalt geltenden **neuen, bedeutend ermäßigten** Bedingungen für das Abonnement. Dieselben sind folgende:

	pr. Monat.	1/4 Jahr.	1/2 Jahr.	1 Jahr.
für 1 Buch	6 Sgr.	15 Sgr.	— Thlr. 27 1/2 Sgr.	1 Thlr. 20 Sgr.
für 2 Bücher	7 1/2 „	20 „	1 „ 7 1/2 „	2 „ — „
für 3—5 Bücher	10 „	25 „	1 „ 15 „	2 „ 25 „
für 6—10 Bücher (für Auswärtige)	—	1 Thlr.	1 „ 25 „	3 „ 15 „

Einzeln geliehen kostet 1 Buch für 1—3 Tage 1 Sgr., für jede Woche 2 Sgr.

Wem diese Nachträge nicht zugegangen sein sollten und wer der Anstalt als Abonnement beizutreten gesonnen ist, den ersuche ich, die betr. Kataloge bei mir abholen zu lassen.

Ernst Lambeck.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend **Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen** zum Betrage von 100 bis 20,000 Thlr. zu billigen Prämien, und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn (Tabelle A.) versicherten Personen **Zwei Drittel des reinen Gewinnes** der Gesellschaft.

Zufolge des Allerhöchst bestätigten Beschlusses der General-Versammlung vom 30. April 1862 ist für die künftigen Versicherungen auf Lebenszeit **ohne** Anspruch auf Gewinn-Antheil eine neue Tabelle B, welche die bisherigen Sätze **sehr erheblich ermäßigt**, eingeführt worden.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spandauer-Brücke No. 8, sowie von unterzeichneten Agenten derselben bereitwilligst ertheilt, bei welchen auch Geschäftspläne unentgeltlich entgegengenommen, und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

Berlin, den 1. October 1862.

Herrm. F. Schwartz in Thorn. **Robert Wiert** in Schwetz.
Apotheker **Grzoth** in Inowroclaw.

Große
Staats-Gewinn-Verlosung.

Es findet in jedem Monat eine Ziehung statt.
Gewinne Fl. 200000, 100000, 50000, 30000, 25000, 20000, 15000, 12000, 10000, 5000, 4000, 3000, 2000, 117 mal 1000, 111 mal 300, 6333 mal 100 2c.

Es existiren hierbei nur **28000 Loose** wovon **14800 Loose** Gewinne erhalten.

Jedes Loos, welches in den ersten fünf Ziehungen herauskömmt, erhält **einen Gewinn** und **ein Freiloos**.

Jedes Loos, welches bei der sechsten Ziehung ohne Gewinn herauskömmt, erhält **ein Freiloos** zur nächsten Ziehung.

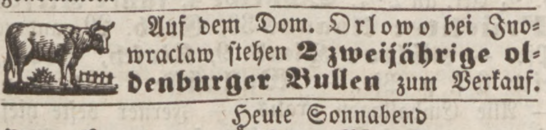
Ein viertel Loos kostet 26 Sgr.
„ halbes „ „ 1 Thlr. 22 Sgr.
„ ganzes „ „ 3 Thlr. 13 Sgr.

Die Ziehungslisten werden pünktlich überschickt und da bei der Schlußziehung alle Loose gezogen werden, so erhält jeder Theilnehmer diejenige Ziehungsliste, worin seine Nummer mit dem Resultat verzeichnet steht. — Die Gewinne werden sogleich nach jeder Ziehung ausbezahlt. Jedermann, welcher sich von den vortheilhaften Einrichtungen dieses Unternehmens überzeugen will, beliebe seine Adresse dem Unterzeichneten anzugeben, worauf der Verloosungsplan und nähere Auskunft **gratis** und **franco** überschickt werden.

Um einer reellen Bedienung und pünktlichen Lieferung **der Freiloose** versichert zu sein, beliebe man Aufträge **direct** zu wenden an das Loose-Haupt-Depôt

Anton Horix
in Frankfurt a/M.

Briefmarken und Coupons werden an Zahlung genommen.



Auf dem Dom. **Orlowo** bei Inowraclaw stehen **2 zweijährige oldenburger Bullen** zum Verkauf.

Heute Sonnabend



frische Wurst bei **Wille.**

Ein möblirtes freundliches Zimmer ist vom 1. November ab zu vermiethen bei

Kirsch, Neustadt No. 15.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft Neustadt, Elisabeth-Straße No. 88, mit dem heutigen Tage wieder eröffnet, und bitte ergebenst um gütigen Zuspruch.

Thorn, den 15. Oktober 1862.

Schwanke,
Bäckermeister.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein

Haus- und Küchengeräthegeschäft

mit sämmtlichen in dieses Fach schlagenden Artikeln versehen und empfehle ich solches dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums.

R. Schmidt.
Altst. Markt Culmerstraßen Ecke.

Auf der Herrschaft **Neu-Grabia** bei **Podgurz** werden **Brettschneider, Klafterholzschläger** und sonstige **Holzarbeiter** bei gutem Lohn und mehrjähriger Beschäftigung gesucht, und können Solche sich sofort bei dem dortigen Forstamte melden.

Ein dunkelbrauner **Wallach** fehlerfrei, 4 Jahr alt und 4 Fuß hoch, steht bei mir billig zu verkaufen.

J. Schlesinger.

Eau de Cologne philocome
(Kölnisches Haarwasser).

Bekannt unter dem Namen:

Moras haarstärkendes Mittel.

Es giebt jetzt endlich ein Haarmittel, welches zugleich für das gesunde Haar **zum schönsten Schmucke** wird und doch auch das Haar vor allen Uebeln bewahrt und die bereits vorhandenen Fehler heilt oder wenigstens in wohlthuender Weise lindert. Als solches hat sich das „Kölnische Haarwasser" überall bewährt. Man möge also um so mehr Vertrauen zu ihm haben, als ihm nicht in marktschreierischer Weise solche Wirkungen zugeschrieben werden, die nach den Naturgesetzen unmöglich sind. pr. 1/1 Fl. 20 Sgr. pr. 1/2 Fl. 10 Sgr.

Köln am Rhein.

A. Moras & Co.

Echt zu haben bei *Ernst Lambeck* in Thorn.

Theater in Thorn.

Sonntag, den 19. Oktober. Zum ersten Mal: „Die Juden von Worms", oder: „Die Kartenschlägerin im Wasserthurm". Historisches Gemälde in 5 Abth. von Gaffmann.
Montag, den 20. Oktober. Auf allgemeines Verlangen: „Der Goldonkel". Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen und 8 Bildern von Emil Pohl.

J. C. F. Mittelhausen.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft: Den 12. Oktbr. Johanna Charlotte Henriette, T. d. Schneiderm. Beutler, geb. d. 29. August.
Getraut: Den 12. Oktbr. Der Schuhmachergeſ. Andreas Knorr m Maria Gerth.
Gestorben: Den 16. Oktbr. Gustav, ein unehel. S. 11 M. 28 T. alt, an Zahnkrämpfen.

In der St. Marien-Kirche.

Getauft: Den 12. Oktbr. Franz, S. d. Einw. Andreas Szatkowski zu Weißhof. Stanislaus, S. d. Einw. Franz Sadecki zu Przysiek. Den 16. Franz, ein unehel. Kind zu Gr. Mocker.
Getraut: Den 12. Oktbr. Der Malergeh. Felix Gędkowski zu Neustadt, m. d. Jungfr. Victoria Kierzkowska zu Gr. Mocker.
Gestorben: Den 15. Oktbr. Francisca, T. d. Ww. Cath. Kocińska zu Rubinkowo, 10 M. alt. an der Halsbräune.

In der neustädt. evangelischen Stadt-Gemeinde.

Gestorben: Den 15. Oktbr. Der Blankschmidt Andreas Schütze sen., an Entkräftung, im 67. Lebensjahre.

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft: Den 12. Oktbr. Gustav Adolf, S. d. Tischlergeſ. Herm. Borkowski in Kulmer-Vorstadt, geb. d. 21. Septbr.

Es predigen:

Dom. XVIII. p. Trin. den 19. Oktober cr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Markull. (Kollekte für das Militair-Blinden-Institut in Marienwerder).
Mittags 12 Uhr Herr Garnisonprediger Eilsberger Militairgottesdienst (darauf Communion).
Beichte Sonnabend den 18. c. Nachmittags 4 Uhr.
Nachmittags Herr Pfarrer Markull.
Freitag den 24. October derselbe.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Dr. Güte.
Nachmittags Herr Pfarrer Schnibbe. (Vor- und Nachmittags Kollekte für die Militair-Blinden-Anstalt in Marienwerder bei Erinnerung an den Sieg bei Leipzig.)
Dienstag den 21. Oktbr. 8 Uhr Morgens Herr Pfarrer Dr. Güte.
Mittwoch den 22. Oktb., Abends 5 Uhr Feier des jährlichen Missionsfestes.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.
Vormittags 9 Uhr predigt Pastor Rehm.
Nachmittags derselbe.
Mittwoch, den 22. predigt Pastor Rehm.

Marktbericht.

Thorn, den 18. Oktober 1862.

Die Preise von Auswärts sind abermals niedriger notirt, namentlich für Weizen. Die Zufuhren sind sehr mäßig.

Es wurde nach Qualität bezahlt:
Weizen: Wispel 48 bis 72 thlr., der Scheffel 2 thlr. bis 3 thlr.
Roggen: Wispel 40 bis 44 thlr., der Scheffel 1 thlr. 20 sgr. bis 1 thlr. 25 sgr.
Erbsen: Wispel 36 bis 40 thlr., der Scheffel 1 thlr. 15 sgr. bis 1 thlr. 20 sgr.
Gerste: Wispel 28 bis 34 thlr., der Scheffel 1 thlr. 5 sgr. bis 1 thlr. 12 sgr. 6 pf.
Hafer: Wispel 20 bis 22 thlr., der Scheffel 25 sgr. bis 27 sgr. 6 Pf.
Rübsen: (Sommer) Wispel 68 bis 72 thlr., der Scheffel 2 thlr. 25 sgr. bis 3 thlr.
Kartoffeln: Scheffel 12 bis 15 sgr.
Butter: Pfund 7 sgr. bis 8 sgr.
Eier: Mandel 4 sgr. bis 4 sgr. 6 pf.
Stroh: Schock 5 bis 6 thlr.
Heu: Centner 25 sgr. bis 1 thlr.

Danzig, den 16. Oktober.

Getreide-Börse. Ungeachtet am heutigen Markte 110 Lasten Weizen verkauft sind, muß Kauflust und Stimmung doch gleich matt angegeben werden, und Preise von vorgestern sind namentlich für die besseren Gattungen nicht zu bedingen gewesen.

Agio des Russischen-Polnischen Geldes. Polnisch Papier 12⅓ pCt. Russisch Papier 12 pCt. Klein-Courant 11 pCt. Groß-Courant 9 bis 10 pCt. Alte Silberrubel 9 pCt. Neue Silberrubel 6 pCt. Alte Kopeken 8 pCt. Neue Kopeken 11½ pCt.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 16. Oktober. Temp. Wärme: 0 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 3 Strich Wasserstand: 1 Fuß 4 Zoll u. 0.
Den 17. Oktober. Temp. Wärme: 1 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand: 1 Fuß 4 Zoll u. 0.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.